

Lektürebericht

Linguistik des Deutschen - LABs - 2019/20

Birgit Alber, birgit.alber@unibz.it

Ziele

Die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte präzise zusammenzufassen, zu interpretieren und zu kommentieren, gehört zu den Grundkompetenzen eines Hochschulstudiums. Besonders wichtig wird diese Kompetenz beim Verfassen der Abschlussarbeit. Um diese Fähigkeit zu trainieren, werden Sie in den Laboratorien zur Vorlesung *Linguistik des Deutschen* einen Text verfassen, den wir hier *Lektürebericht* nennen.

Form und Inhalt

Der Lektürebericht ist mindestens 2 und höchstens 3 Seiten lang (Zeilenabstand 1,5, Schriftgröße 12 pt., pdf-Format). Er fasst die wichtigsten Inhalte, Thesen und Argumente eines wissenschaftlichen Textes zusammen. Eine kurze kritische Würdigung einzelner interessanter Punkte kann auch enthalten sein. Der Lektürebericht sollte keine Rechtschreibfehler oder Interpunktionsfehler (Kommasetzung!*) enthalten und gut strukturiert sein. Nicht wünschenswerte Merkmale eines Lektüreberichts sind ein unstrukturierter Textfluss, eine vage Beurteilung des Texts (sei es nun allgemeines Lob oder generelle Verdammung des Autors) oder Abschweifen ins Persönliche (Tagebuchstil: 'mir ist das auch schon aufgefallen ...').

Sie können sich den Text für Ihren Lektürebericht aus der Liste der hier unten angegebenen Texte aussuchen.

Organisation und Benotung

- Abgabetermin für den Lektürebericht ist der 3. LAB-Termin. Bis zu diesem Termin müssen alle Studierende ihren Lektürebericht (im pdf-Format!) per mail an den Dozenten ihres LABs geschickt haben.
- Der Dozent des LABs liest die Lektüreberichte, kommentiert sie, und gibt den Studierenden ein *feedback*. Bei katastrophalen Lektüreberichten wird der Dozent den Studierenden auffordern, den Lektürebericht zu überarbeiten.
- Die Lektüreberichte werden mit bestanden/nicht bestanden benotet. Wer auch nach einer Überarbeitung des Lektüreberichts mit 'nicht bestanden' benotet wird, kann zwar zur Modulprüfung antreten, aber da die Voraussetzungen des LABs in diesem Falle nicht erfüllt sind, wird die Prüfung als negativ bewertet.
- zuletzt ein guter Rat: schreiben Sie Ihren Lektürebericht selbst. Schreiben lernt man nur durch Übung und hier haben Sie eine gute Gelegenheit, diese Kompetenz zu üben und auch ein *feedback* dazu zu bekommen.

Texte für den Lektürebericht (bitte wählen Sie *einen* Text aus; Texte stehen in OLE)

Lameli, Alfred. 2010. Deutsch in Deutschland: Standard, regionale und dialektale Variation.

In: H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.). Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Berlin, New York: de Gruyter. S. 385-398.

Lanthaler, Franz. 1997. Varietäten des Deutschen in Südtirol. In Stickel, G. (Hg.). Varietäten des Deutschen. Regional- und Umgangssprachen. De Gruyter, Berlin. 364-383.

Lanthaler, Franz. 2007. Die deutsche Sprache in Südtirol - einige soziolinguistische Aspekte.

In Drumbl, J. & H. Sitta (Hg.). Franz Lanthaler. Texte zu Sprache und Schule in Südtirol (1974-2012). Edizioni alpha Verlag, Meran. 207-234.

* Bei Zweifeln s. z.B.: <https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibung>